Ökologie der Vögel (Ecology of Birds): 3, 1981: 139–142

Tannenmeise *Parus ater* legte zu jungen Gartenbaumläufern *Certhia brachydactyla*

Coal Tid *Parus ater* laid to young Short-toed Treecreepers *Certhia brachydactyla*

Von **Ortwin Schwerdtfeger**

Key words: breeding biology, breeding time, *Certhia brachydactyla*, Coal Tid, mixed clutch, nest occupation, *Parus ater*, second brood, Short-toed Treecreeper.

Zusammenfassung

Eine Tannenmeise trug nach erfolgreicher Erstbrut in eine Nisthöhle Moos ein und legte 4 Eier, obgleich sich in dieser Höhle bereits junge Gartenbaumläufer befanden. Die jungen Baumläufer waren bei Legebeginn der Tannenmeise etwa 13 Tage alt und flogen nach normaler Nestlingszeit aus. Die Tannenmeise verließ das begonnene Zweitgelege.

Summary

After a successful first brood a Coal Tid carried moss into a hole and laid 4 eggs there although there were already young Short-toed Treecreepers in that hole. When the Coal Tid began laying, the Treecreepers were about 13 days old and fledged after the normal nestling period. The Coal Tid abandoned the second clutch.

Einleitung

Zwischen mehreren höhlenbrütenden Vogelarten sind Mischgelege nachgewiesen worden (z. B. LÖHRL 1964). In einigen Fällen kam es dabei sogar zur zeitweisen Aufzucht von Jungvögeln fremder Arten. Mischgelege entstehen dadurch, daß eine Bruthöhle, die bereits ein Gelege enthält, von Brutvögeln einer anderen Vogelart übernommen wird. Diese legen dann die eigenen Eier zu den bereits vorhandenen Eiern. Es kommt aber auch vor, daß das 1. Gelege zunächst mit Nistmaterial überbaut wird und sich dann beide Gelege im Laufe der Brutzeit vermischen. Daß jedoch eine Nisthöhle zum Legen benutzt wurde, in der sich bereits ältere Jungvögel einer anderen Vogelart befanden, ist meines Wissens

Anschrift des Verfassers:
Dr. Ortwin Schwerdtfeger,
Friedrich Ebert Straße 193, 3360 Osterode am Harz

bisher noch nicht beschrieben worden. Ein solches Verhalten konnte im Rahmen einer Populationsuntersuchung an Baumläufern (*Certhia* spp.) und Meisen (*Parus* spp.) bei einer Tannenmeise nachgewiesen werden.

Brutverlauf

Am 6. 6. 1978 wurde die Brut eines Gartenbaumläufers kontrolliert, die sich in einer künstlichen Borkentasche befand. Die 5 Jungvögel wurden zur Beringung herausgenommen. Dabei fiel auf, daß die jungen Baumläufer auf einer Moosschicht lagen, obgleich das Baumläufernest ursprünglich aus Fichtenreisern, morschen Holzstücken und Bastfasern bestanden hatte. 4 Tage später konnte eine beringte Tannenmeise beim Eintragen von weiterem Moos beobachtet werden. Als am 12. 6. die nächste Kontrolle durchgeführt wurde, hielt sich die beringte Tannenmeise in der Bruthöhle auf und konnte gefangen werden. Es handelte sich um ein ♀, das bereits in einem 80 m entfernten Holzbetonnistkasten eine Brut aufgezogen hatte. Diese Erstbrut war erfolgreich, da im folgenden Jahr ein beringter Jungvogel dieser Brut bestätigt werden konnte, der 1980 sogar in derselben Borkentasche brütete.

Sofort nach dem beobachteten Ausfliegen der jungen Baumläufer am 14. 6. wurde das Nest untersucht. Das ursprüngliche Baumläufernest war von einer 3 cm dicken, dicht zusammengedrückten Moosschicht bedeckt, in der sich 3 Tannenmeiseneier befanden. Ein 4. Ei lag auf dieser Schicht. An den folgenden Tagen konnte keine Veränderung dieses Höhleninhalts festgestellt werden. Auch die Tannenmeise wurde seitdem nicht wieder beobachtet. Deshalb bleibt unklar, ob die Tannenmeise nach ihrem Fang am 12. 6. oder erst am 14. 6. das angefangene Gelege verlassen hat.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die brutbiologischen Daten der beiden Tannenmeisenbruten und der Gartenbaumläuferbrut (berechnete Daten in Klammern). Der Schlüpftermin der Baumläufer wurde mit Hilfe des Alters der Jungvögel berechnet, das am 6. 6. anhand ihrer Körperentwicklung bestimmt worden war (WINKEL 1970).

Tabelle 1 Brutbiologische Daten

	Legebeginn	Schlüpftermin	Ausfliegtermin
Tannenmeise ♀			
He – 9B91509 1. Brut	27. 4.	(18. 5.)	(6. 6.)
2. Brut	9./11. 6.	–	–
Gartenbaumläufer ♀			
He – EE 4809	5. 5.	(28. 5.)	14. 6.

Erörterung

Die Aufzucht der jungen Gartenbaumläufer ist durch die Tannenmeisen offenbar nicht wesentlich gestört worden. Das Tannenmeisen – ♀ konnte dreimal beim Anfliegen der Höhle beobachtet werden. Während die Jungvögel beim Nähern der eigenen Eltern laute Bettelrufe hören ließen, blieben sie beim Anflug der Tannenmeise stumm. Offenbar konnten sie den Besuch der Tannenmeise vom Besuch ihrer Eltern unterscheiden. Dies ist aufgrund des Entwicklungsstandes der Jungen, der fehlenden Kontaktrufe und des andersartigen Verhaltens der Tannenmeise verständlich. Die Jungen müssen auch durch die Aktivitäten der Tannenmeise nicht so stark gestört worden sein, daß sie die Höhle vorzeitig verließen. Ihre Nestlingszeit von 17 Tagen ist für Gartenbaumläufer normal.

Ein Zusammentreffen der Baumläuferaltvögel mit Tannenmeisen an der Höhle konnte nicht beobachtet werden. In den Fütterungsfrequenzen und im sonstigen Verhalten der beiden unterschiedlich beringten Baumläufer war im Vergleich zu anderen Gartenbaumläufern keine Abweichung erkennbar.

Da das Tannenmeisen – ♀ viel Moos in die Bruthöhle eingetragen und immerhin 4 Eier gelegt hat, handelt es sich nicht um verlegte Eier, sondern um den Beginn einer normalen Zweitbrut. Der Zeitraum zwischen den Legebeginnen der 1. und 2. Brut ist mit 43 oder 45 Tagen durchaus normal (ZANG 1972, LÖHRL 1974). Unklar bleibt, warum die Tannenmeise zur 2. Brut eine bereits besetzte Bruthöhle benutzt hat, obgleich sich in der unmittelbaren Umgebung mehrere noch freie Borkentaschen und Nistkästen verschiedener Bauart befanden. LÖHRL (1964) vermutet, daß ♀ vor allem dann in fremde Nester legen, wenn der vorgesehene Nistplatz kurz vor oder während der Eiablage ausfällt, so daß kurzfristig ein anderer Nistort gewählt werden muß. Eine solche Begründung ist hier unwahrscheinlich, da in den benachbarten Nisthöhlen kein Nestanfang festgestellt werden konnte und die Tannenmeise mindestens 3 Tage vor Legebeginn mit dem Eintragen von Moos begonnen hatte. Bei Drittbruten ist es vorgekommen, daß eine Tannenmeise Eier zu den Jungvögeln der eigenen vorherigen Brut gelegt hat (LÖHRL 1974). Ein ähnliches Verhalten zeigt das Tannenmeisen – ♀ im vorliegenden Fall. Das Ungewöhnliche ist jedoch, daß die Jungvögel, zu denen gelegt worden ist, von einer anderen, nicht verwandten Art waren.

Tannenmeisen sind durchaus in der Lage, Bruthöhlen zu okkupieren, die bereits von Baumläufern besetzt sind. Im Untersuchungsgebiet konnte bereits mehrmals festgestellt werden, daß sowohl Waldbaumläufer *Certhia familiaris* als auch Gartenbaumläufer beim Nestbau, beim Legen und in einem Fall sogar beim Brüten von Tannenmeisen aus ihrer Bruthöhle verdrängt wurden. Zu einer solchen Verdrängung kam es im vorliegenden Fall nicht. Auch blieben alle Baumläufer ohne erkennbare Verletzungen. Dies deutet darauf hin, daß sich

Tannenmeisen friedlicher verhalten als z. B. Kohlmeisen *Parus major* und Feldsperlinge *Passer montanus*. Diese sind gegenüber den zu verdrängenden Arten sehr aggressiv und sind dabei sogar in der Lage, Altvögel zu töten (LÖHRL 1978).

Literatur

BERNDT, R. (1942): Gartenbaumläufer als Pflegeeltern von Gartenrotschwänzen. Deutsche Vogelwelt 67: 51–54. – LÖHRL, H. (1964): Mischgelege, Doppelgelege und verlegte Eier bei Höhlenbrütern (Gattung *Parus, Ficedula*). Vogelwelt 85: 182–188. – LÖHRL, H. (1974): Die Tannenmeise. Wittenberg. – LÖHRL, H. (1978): Höhlenkonkurrenz und Herbstnestbau beim Feldsperling (*Passer montanus*). Vogelwelt 99: 121–131. – WINKEL, W. (1970): Hinweise zur Art- und Altersbestimmung von Nestlingen höhlenbrütender Vogelarten anhand ihrer Körperentwicklung. Vogelwelt 91: 52–59. – ZANG, H. (1972): Über Zweit- und Drittbruten der Tannenmeise (*Parus ater*). Vogelwelt 93: 180–192.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schwerdtfeger Ortwin

Artikel/Article: Tannenmeise Varus ater legte zu jungen Gartenbaumläufern Certhia brachydactyla 139-142